

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

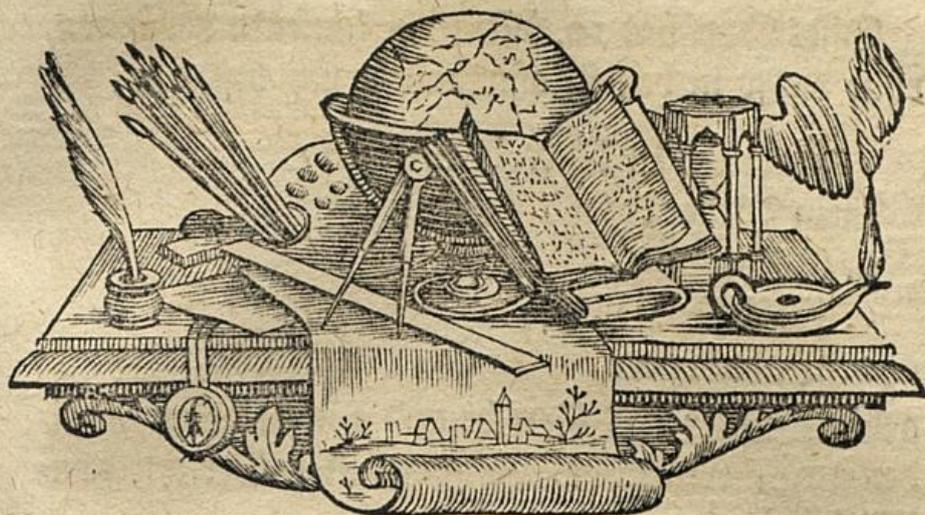
Von Waldenburg

Bruckner, Daniel

Basel, 1755

Langenbruck.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11460



Sangenbruck.

Dieses Dorf ligt auf der Höhe des Hauensteins, und hat seinen Namen von der ehemaligen mit Hölzern belegten Strasse, so wie eine lange Brücke aussah.

So gering es vor Zeiten war, so sehr nimmt es nunmehr an Einwohnern zu, welche sich schöne Häuser von Stein erbauen.

Da der Ort ein sehr strenger Paß in die obere Schweiz ist, so findet man alhier zwey Wirthshäuser und alle Handwerksleuthe, welche zum Fuhrwesen gehören.

N n n n

Dies

Dieses Dorf hat 10. öffentliche laufende Brünnen,
ohne die so in den Wohnhäusern sich befinden;

zu Unterbeamteten,

einen Meyer,

2. Geschworne,

2. Gescheidsmänner,

2. Bahnbrüder,

gehören unter das Gericht und Gescheide zu Waldenburg, worbey 3. Langenbrücker Gerichtsmänner sitzen.

In dem ganzen Dorfe sind nur noch 5. Strohdächer.

Wein wächst keiner alhier.

Von dem Fruchtzehnden bezieht der L. Spittahl zu Basel wegen dem Schönthal 3. Viertetheile, und den übrigen Quart das Schloß Falkenstein.

Da der Waidgang sehr groß ist, so findet sich in diesem Dorfe eine über alle massen reiche Viehzucht, welche dessen Einwohnern einen grossen Nutzen schaffet.

Die zu diesem Dorfe gehörige Bergwaldungen sind: ein Theil der Wannen-Flue, der Dürstelberg, der Kraneck, der Helfenberg, der Bachtelnberg, der Schwengiberg, so Tannen- und Buchwälder sind.

Die

Die Kirche zu Langenbruck stehet auf einer kleinen Anhöhe.

Vorhin war in diesem Dorfe eine Kirche oder Kapelle, welche um das Jahr 1540. mag verbronnen seyn; sie war dem H. Johannes geweyhet und lag an dem Wege nach Bärenweil; die nunmalige ist in dem Jahre 1589. mit Beyhülfe der übrigen Gotteshäuser zu erbauen angefangen und in dem Sommer des 1590. Jahrs vollkommen geendiget worden.

Bevor diese Kirche erbauet war, giengen die Langenbrucker ins Schönthal zum Gottesdienste.

Peter Brem war der erste, welcher den reformirten Gottesdienst im Schönthal besorget, er kam naher Oltingen.

1524. Vincent Tachspurger, kam naher Rümelingen.

Johannes Hägelin.

1564. Heinrich Rager.

N. Federstetter aus Friesland.

1568. Johan Rudolf Müller.

1574. M. Oswald Bruckner.

1576. Conrad Holzinger, kam naher Muttens.

1590. Martin Pfister; er predigte das letzte mal den 25. Weinmonat dieses Jahrs in der

N n n n n 2

Kirche



Kirche im Schönthal, denn wurde die neuerbaute Kirche zu Langenbruck eingeweiht, der Gottesdienst dahin verlegt, und den 3. Jenner des folgenden Jahrs das erste mal darin getauffet.

1607. M. Ezechiel Falkeisen, kam naher Nuttenz.

1608. M. Georg Rottenmund, kam naher Rüm-
lingen.

1612. M. Jakob Süß von Winterthur.

1615. M. Johannes Brandmüller, kam naher
Mühlhausen.

1620. Friedrich Schwarz, kam naher Rotenslue.

1634. M. Friedrich Weiß.

1647. M. Joh. Jakob Stöcklein, kam naher D-
tingen.

1653. Lorenz Richard; durch seine Vorsorge ist ei-
ne Schul zu Langenbruck errichtet wor-
den.

1681. M. Hans Rudolf Hofmann, kam naher
Nuttenz.

1689. M. Samuel Grynäus, kam naher Räuffel-
singen.

1699. M. Samuel Wettstein, kam naher Rümli-
ngen, denn ward er Prediger in dem
Spitthal zu Basel und Pfarrer zu den
Baarfüssen.

1708. M. Jakob Freyburger, kam naher Buuf.

1714. M. Bernhard Falkner, ward Pfarrer zu
Benken

Benken und Dekanus des Riestaler und
Münchensteiner Kapitels.

1722. M. Friedrich Wettstein.

1754. Hr. M. Joh. Jakob Thurneisen, vorhin Pres-
diger zu Ludweiler.

Alhier gehen zur Kirche die Einwohner von Lan-
genbruck, Bärenweil, Schönthal und anliegenden
Alpen.

In diesem Dorfe werden des Jahrs 2. starke Jahr-
märkte, einer in dem Früh- der andere in dem Spät-
Jahre gehalten.

Der Schulmeister wird wegen dem Schönthal
von Löbl. Spitthal, laut einer Rahtserkantnuß,
mit etwas Korn besoldet.

Das Dorf Langenbruck hat allezeit zu dem Stein
oder Schlosse Waldenburg gehöret, und ist un-
ter dem Kauf von Waldenburg Schloß und Städt-
lein begriffen.

Dessen ohngeacht entstuhnd in dem Jahre 1463.
mit Löbl. Stände Solothurn ein Streit, wer über
das Blut alhier zu richten haben solle; derselbe wur-
de beyderseits dem damaligen Herrn Bischoffen als
dem erwählten Schiedrichter übergeben, und von
diesem noch in gleichem Jahre der Stadt Basel, wel-
che mit Waldenburg auch alle hohe und nidere Ge-

N n n n 3

richte

richte zu Langenbruck erkaufet, solche aufs neue be-
stätiget und zuerkannt.

Wir finden auch in unsern Schriften einen Im-
mer genannt Willmin von Langenbruck, welcher
das Haus zu Waldenburg, in der Stadt Basel ge-
legen, in dem Jahre 1359. dem edlen Conrad von
Bärenfels Bürgermeister zu Handen unserer Vater-
stadt verkauft, welches nachwärts abgebrochen und
das nunmalige Rathhaus an dessen Stelle erbauet
worden.



Von

SCHÖNTAHL.



Em. Büchel del.

W. Rod. Holzhalb. sc. Zürich.

1. Milchzimer. 2. Dürreck.